

# rundschau

Seefelder Plateau - Mittenwald - Oberes Isartal

Nr.10/09 · 2. Oktober 2009 · 37. Jahrgang

# Seefelder Markttage

## 2. - 4.10.09 / 10-17 Uhr



# Große Marken - kleine Preise

# Bauernmarkt

## Kinderprogramm

Samstag und Sonntag ab 14 Uhr

**Raiffeisen  
Meine Bank**



**ROMANTISCH  
EINKAUFEN** in Seefeld



**Wenn's um meine Vorsorge geht,**

**ist nur eine Bank meine Bank.**

Gerade die Raiffeisen-Spartage im Oktober sind der ideale Zeitpunkt, um mit uns über seinen eigenen Vorsorgebedarf zu sprechen.

Raiffeisenbank Seefeld  
Leutasch-Reith-Scharnitz





Café-Restaurant  
Andrea Neuner  
A-6100 Mösern bei Seefeld  
Tel. 05212/4866 · Fax Dw 8  
neunerwirt@alpenwelt.at  
www.neunerwirt.at

**CAFÉ · RESTAURANT · PIZZERIA  
SONNENTERRASSE**

In herrlicher, sonniger Lage mit großer  
Sonnenterrasse, Kinderspielplatz und gemütlichen  
Tiroler Stuben.

Wir verwöhnen Sie gerne mit Tiroler Hausmannskost  
und selbstgemachten Kuchen.

Pizza ab 17.30 Uhr - auch zum Mitnehmen!  
Dienstag Ruhetag



# Mit dem Fahrrad 10.121 km von New York nach Vancouver / Canada

Der Seefelder Polizist Thomas Widerin, er ist Abteilungsinspektor und 2. Stellvertreter auf der Polizeieinspektion Seefeld und leitender Flugretter des ÖAMTC-Notarzthubschraubers »Christophorus 1« - hat uns bereits eine spektakuläre Radreise quer durch Amerika beschrieben. Kürzlich hat er diese Leistung noch getoppt - hier sein Bericht exklusiv für die RUNDSCHAU-Leser:

Nach meiner letzten größeren Radreise vor drei Jahren war mein nächstes Ziel, alleine und mit allem nötigen Gepäck (Zeltübernachtung) knapp 11.000 km von New York über 18 Bundesstaaten bis nach Vancouver in Canada zu fahren. Dabei wollte ich unter anderem die Wüste in Utah und Nevada durchqueren und dort den Highway 50 benützen, der als einsamster HWY in den USA gilt.

Meine Reisevorbereitung dauerte drei Jahre, ich musste mir Straßenkarten aller Bundesstaaten organisieren, Bewilligungen zum Benützen verschiedener Interstates einholen und die genaue Streckenführung ausarbeiten. In den letzten 10 Monaten trainierte ich ca 10.000 Kilometer mit dem Fahrrad. Vorrangig ab 4 Uhr in der Früh und am Ende einer solchen Trainingseinheit meist hinauf entlang des Zirler Berges, um dann rechtzeitig um 8 Uhr wieder bei der Arbeit zu sein. Der Zirler Berg wurde deshalb von mir ausgewählt, weil ich mich auf den Truck-Verkehr in den USA und die Überquerung der Rocky Mountains speziell vorbereiten wollte.

Mitte Juni startete ich bei Schönwetter in New York. Auf einem speziellen Rennrad, das von SPORT NORZ noch etwas umgebaut wurde, transportierte ich 25 kg Gepäck, einschließlich der gesamten Ausrüstung für Übernachtungen im Zelt. Die ersten 14 Tage durch die Bundesstaaten New Jersey, Pennsylvania, Virginia, West Virginia, Maryland und Ohio verliefen ohne größere Probleme, obwohl ich aufgrund des ständigen Bergauf und Bergab in den Appalachen bereits viele Höhenmeter

machen musste. In den ersten Millionenstädten wie New York, Philadelphia, Cincinnati, oder St. Louis, gab es enormen Verkehr auf oft sechsspurigen Straßen, unzählige Hinweisschilder und riesen Lärm.

Als Orientierung verwendete ich ausschließlich verschiedene Straßenkarten und verzichtete gänzlich auf GPS oder sonstige Navigationshilfen. Ebenso hatte ich weder ein Handy noch einen Walkman oder Radio bei mir. In den ersten Wochen übernachtete ich im Zelt, in Scheunen oder legte mich am Abend einfach auf eine Parkbank an einem Rastplatz oder zwischen die Trucks auf einem Truck-Stop. Nach jeweils durchschnittlich 10 Stunden Fahrzeit und meist 200 km war ich abends so müde, dass ich auf fast allen Plätzen problemlos einschlafen konnte.

Nach den Bundesstaaten Illinois und Missouri, wo mich besonders oft streunende Hunde verfolgten, kam es in Kansas zu vielen Bewährungsproben. Die gesamten 700 km in diesem unendlich flachen Staat musste ich aufgrund des stürmischen Gegenwindes ständig im Stehen fahren. Zusätzlich erwischte ich noch eine Hitzeperiode mit täglichen 35 bis 40 Grad Hitze, und es verfolgten mich laufend Mosquitoschwärme. Am späten Nachmittag herrschte Tornado-Gefahr - zweimal holte mich die Polizei von der Straße, um im nächsten Schutzbunker die Tornadoausläufer abzuwarten.

Wie zu Hause in Tirol habe ich mich dann im gebirgigen Colorado gefühlt. 5 Tage benötigte ich über die dortigen Rocky Mountains, unter anderem musste ich über den 3.700 m hohen Monarch Pass, wo ich nach der vorangegangenen Hitzeperiode nun schlechtes Wetter mit leichtem Schneefall erwischte. In meinen Fahrradtaschen hatte ich auch für solches Wetter eine gute Bekleidung mit, die mir von SPORT SAILER zur Verfügung gestellt wurde.

Im Westen von Colorado unterstützte mich die Polizei von Grand Junction bei meinen nächsten



Streckenplanungen. Dies war deshalb so wichtig, da es ab hier in die Wüste von Utah und Nevada ging und mir die Polizei unter anderem zeigte, wo ich in der Wüste Wasser und Nahrung bekommen konnte. Für mich kam nun zwar der härteste aber auch schönste Streckenabschnitt: Fast 1.500 km Wüste, mit unendlich langen geraden Strecken, bitterkalten Nächten und ab etwa frühem Vormittag immer über 40 Grad Hitze. Außerdem musste ich einsehen, dass es auch in der Wüste viele Berge und daher Pässe zu bewältigen gibt. Auf dieser Strecke, die auch als »Loneliest (einsamster) High-way in USA« gilt, gab es nur 7 Ortschaften, und

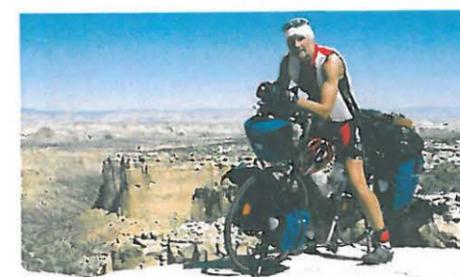
so musste ich zusätzlich zum Gepäck noch meine gesamte Verpflegung transportieren. Und trotzdem blieb mir nichts anderes übrig, als immer wieder Trucks anzuhalten, um an Wasser zu kommen. Abenteuerlich war auch das Übernachten im Schlafsack am Seitenstreifen der Straße, da mich die Polizei eindringlich darauf aufmerksam gemacht hat, aufgrund von Klapperschlangen und Skorpionen zum Zelten nicht von der Straße zu gehen.

Nach der einsamen Wüste und den Bergen bei Lake Tahoe erreichte ich in Californien endlich den Pazifischen Ozean. In San

Francisco ging es zuerst über die berühmte »Golden Gate Bridge« und dann entlang des schönen HWY 1 in Richtung Norden. Leider wurde ich hier mit den schlechten Fahrkünsten der Touristen mit ihren Motorhomes konfrontiert und die Straße wechselte ständig von Meereshöhe landeinwärts in die Berge. In den Bundesstaaten Oregon und Washington musste ich täglich bis Mittag im Nebel fahren, dafür gab es hier in den verschiedenen Stateparks einsame und wunderschöne Campingplätze.

Ab Mitte Washington war Canada allgegenwärtig. Nicht nur die großen Wälder, sondern auch die ständigen Begegnungen mit der fremden Tierwelt deuteten auf das riesige Land hin. Insgesamt querten dreimal Braunbären meinen Weg und in der Früh standen oft riesige Elche vor meinem Zelt. Südlich von Vancouver wollte mir dann der canadische Grenzbeamte beim Grenzübertritt nicht glauben, dass ich direkt von New York kam und erst nach einer eingehenden Überprüfung in seinem Büro und den Fotos aus meiner Kamera, holte er staunend seine Kollegen hinzu und ließ mich einreisen.

Genau 23 Stunden, bevor meine Familie für einen nachfolgenden gemeinsamen Urlaub in Vancouver eintraf, kam ich am dortigen Flughafen mit meinem Fahrrad an. Der Fahrradcomputer zeigte 10.121 km und über 80.000 Höhenmeter. An 40 Tagen bin ich jeweils über 200 km gefahren und hatte trotzdem nur 2 Reifenpannen. Und eines habe ich am Ende meiner Reise bereits beschlossen: Meine nächste Radreise geht nach Alaska.



## Herzlichen Glückwunsch, lieber Thomas!

Da sieht man's wieder: » Ein Rad von Sport Norz bringt Sie sicher ans Ziel«

Nützen Sie unsere tollen Herbstangebote!  
www.sport-norz.at



Seefeld, Hotel Wetterstein, Tel. 05212-6252

Ob auf 3.700 m, in der Wüste oder in Seefelds Fußgängerzone: Immer gut angezogen mit Moden von



www.sailerseefeld.at  
Seefeld, Am Dorfplatz, Tel. 05212-2530

Riegelhaus  
Blockhaus  
Riegel-Blockhaus  
Niedrigenergie-Passivhaus

Ich wünsch' mir ein schönes, modernes Haus - mit einer großen Terrasse ...

... natürlich, ökologisch, hochwertig - mit der Seele aus Holz ...

Starten Sie jetzt Ihr „3-Schritte zum Traumhaus-Programm“ und vereinbaren Sie einen Termin ...

„Die Seele aus Holz - der Stil individuell nach Wunsch!“

Riegel-Blockhaus  
STRUKTUR, modern, natürlich und hochqualitativ für Generationen gebaut!

... mit einem Besuch in der „Tiroler Holzhaus Welt“ im Schauraum Haiming!

Terminvereinbarung:  
Tel. 05263/5130  
verkauf@tiroler-holzhaus.com

Fixkostengarantie!

TIROLER HOLZHAUS  
Tradition in Perfektion!

Tiroler Holzhaus GmbH  
A-6424 Silz  
Fax 05263/5130-10

www.tiroler-holzhaus.com